

1265/J XXI.GP

## ANFRAGE

der Abgeordneten G a s s n e r  
und Genossinnen  
an die Bundesministerin für Soziale Sicherheit und Generationen  
**betreffend Einsparungen bei Frauen - und Mädchenprojekten**

Das Gender Mainstreaming der Bundesregierung hat sich - wie nicht anders erwartet - als bloße Attrappe der Frauenpolitik entpuppt. Die bisherigen und die geplanten Gesetze zeigen, dass auf die Situation der sozial Schwachen und der Frauen wenig bis keine Rücksicht genommen wird.

Ein Beispiel sind die Einsparungen bei **Frauen - und Mädcheneinrichtungen**. Trotz gegenteiliger Beteuerungen von Bundesministerin Sickl, haben einige Frauen - und Mädchenberatungsstellen bereits die ersten Sparmaßnahmen zu spüren bekommen. In **Oberösterreich** wurde beispielsweise für die Frauen - und Mädchenberatungsstelle EVA / Volkshilfe OÖ, keine Förderung für das laufende Jahr genehmigt. Dieses Pilotprojekt musste in Folge gestoppt werden.

In dem ablehnenden Schreiben des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen wird darauf hingewiesen, dass die *Subventionsvergabe anhand einer äußerst differenzierten Schwerpunktsetzung durchgeführt wird*.

Weiters weist die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen in der Anfragebeantwortung 468/AB XXI.GP zu Frage 5, darauf hin, dass "*aufbauend auf der von ihrer Vorgängerin in Auftrag gegebenen Strukturanalyse der Frauenservicestellen, der nächste Schritt ein umfassendes **Instrumentarium** zu erstellen sein wird, das einen strukturierten und organisierten Ausbau und eine ebensolche Weiterentwicklung der Frauen - und Mädchenberatungsstellen ermöglicht. ... Um **Qualitätskriterien** erstellen zu können, sind Richtlinien für die Ziele und Aufgaben der Frauenservicestellen zu auszuarbeiten.*"

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Soziale Sicherheit und Generationen folgende

### Anfrage:

1. Wie sieht die im oben genannten ablehnenden Schreiben (GZ: 142.680/26 - SG III/2/2000) angeführte **differenzierte Schwerpunktsetzung** im Detail aus?
2. Wie sehen die Fördermodalitäten und - möglichkeiten für frauenspezifische Initiativen in Ihrem Ressort grundsätzlich aus?
3. Welches Budget haben Sie für die Jahre 2000 und 2001 dafür zur Verfügung?
4. Gibt es für FörderungswerberInnen ein Formblatt, worin die Förderungskriterien und Voraussetzungen angeführt sind?
5. Gibt es ressortübergreifende Unterstützungen für frauenrelevante Initiativen?

6. Wie sichern Sie die für die weibliche Bevölkerung äußerst wichtigen frauenspezifischen Angebote - vor allem in „unterversorgten“ Gebieten?
7. Wieweit ist die Erstellung des oben angeführten *umfassenden Instrumentariums*,, „*das einen strukturierten und organisierten Ausbau und eine ebensolche Weiterentwicklung der Frauen - und Mädchenberatungsstellen ermöglicht*“ bereits entwickelt worden?
8. Wer entwickelt dieses Instrumentarium? (Expertinnengruppe, BeamInnen, VertreterInnen von frauenspezifischen NGO's, eine Einzelperson, externe Beauftragte o.ä.)
9. Sind die in der oben angeführten Anfragebeantwortung angeführten „*Richtlinien für die Ziele und Aufgaben der Frauenservicestellen*“ bereits ausgearbeitet worden?
10. Inwieweit haben Sie die von Ihnen angestrebten **Qualitätskriterien** bereits erstellt?
11. Werden Sie der Frauen - und Mädchenberatungsstelle EVA / Volkshilfe OÖ Alternativen für Ihre Fortführung anbieten bzw. sich dafür einsetzen, dass sie die finanziellen Mittel aus einem anderen Ressort erhält?
12. Sie haben in der Anfragebeantwortung 468/AB XXI.GP auf die Frage zwei geantwortet:  
*„Ich stehe zu meiner Aussage, daß die laut Bundesvoranschlag vorgesehenen Fördermittel für Frauenangelegenheiten an all jene Projekte, Vereine und Initiativen, die bereits seit mehreren Jahren vom Bundeskanzleramt/Frauenministerin subventioniert wurden, in gleicher Höhe wie im Vorjahr und unter Einhaltung der für das Förderwesen geltenden Grundsätze der „Allgemeinen Rahmenrichtlinien“ des Bundesministeriums für Finanzen ausgezahlt werden.“* Warum gilt diese **Zusage** für die Frauen - und Mädchenberatungsstelle EVA / Volkshilfe OÖ nicht?
13. Haben bzw. werden andere Frauen projekte/ - initiativen und - vereine trotz Ihrer Zusage, ebenfalls keine Fördermittel für das Jahr 2000 mehr erhalten?
14. Wenn ja, welche Frauenprojekte sind dies (bitte im Detail auflisten)?